



Marx bleibt Koordinator des Vatikanischen Wirtschaftsrats

Beitrag

Papst Franziskus hat Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising, erneut zum Koordinator des Päpstlichen Rates für die wirtschaftlichen Angelegenheiten berufen. Marx leitet den so genannten Vatikanischen Wirtschaftsrat bereits seit dessen Gründung im Jahr 2014.

Der Wirtschaftsrat hat die Aufgabe, die Durchführung der wirtschaftlichen Angelegenheiten des Heiligen Stuhls aufmerksam zu verfolgen und über die Strukturen und die administrativen und finanziellen Aktivitäten der Behörden der Römischen Kurie, der mit dem Heiligen Stuhl verbundenen Einrichtungen und des Staates der Vatikanstadt zu wachen. Der Wirtschaftsrat besteht aus fünfzehn Mitgliedern – acht werden aus den Kardinälen und Bischöfen ausgewählt, um die Universalität der Kirche widerzuspiegeln, und sieben sind Laien, Expertinnen und Experten aus verschiedenen Nationen, die über Finanzkompetenz und anerkannte Professionalität verfügen.

Erstmals sind jetzt auch sechs Frauen in das Gremium berufen worden, darunter zwei aus Deutschland: Die Düsseldorf Juraprofessorin Charlotte Kreuter-Kirchhof, Expertin für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht, und die Berliner Finanzspezialistin Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, bringen ihre Expertise künftig in das Gremium ein.

Kardinal Reinhard Marx, geboren 1953, ist seit 2008 Erzbischof von München und Freising. Bis 2020 war er Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und bis 2018 Präsident der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft. 2013 wurde Marx zudem in das päpstliche Beratergremium zur Reform der Römischen Kurie, den sogenannten Kardinalsrat, gerufen. (hs)

Foto: Hätzelsperger – Kardinal Reinhard Marx im Presseclub München



Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Bayern
2. MÄ¼nchen-Oberbayern
3. Rom